Vorrede.

Der vorliegende zehnte Band der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen enthält die Arbeiten, welche von ihren Mitgliedern und Assessoren im Jahre 1861 und in der ersten Hälfte des Jahres 1862 in den Sitzungen der Societät theils vorgelesen, theils derselben vorgelegt worden sind. Auszüge daraus, so wie die kleineren der Societät mitgetheilten Abhandlungen, finden sich in den „Nachrichten von der G. A. Universität und der K. Gesellschaft der Wissenschaften" vom Jahre 1861 und theilweise in den vom J. 1862.

Das jährlich unter den ältesten Mitgliedern der drei Classen wechselnde Directorium der Societät ging zu Michaelis 1861 von Herrn Hofrath ***W. Weber*** in der mathematischen Classe auf Herrn Professor ***Ewald*** in der historisch-philologischen Classe über.

Aus ihrer Mitte sind im Laufe des Jahres 1861 der Königl. Societät drei ihrer wirklichen Mitglieder in der physikalischen Classe durch den Tod entrissen worden:

Arnold Adolph Berthold, gestorben am 3. Februar im 58. Lebensjahre; seit 1837 Mitglied.

Johann Wilhelm Heinrich Conradi, gestorben am 27. October im 81. Lebensjahre; seit 1823 Mitglied;

Eduard von Siebold, gestorben am 27. October im 61. Lebensjahre; seit 1834 Mitglied *).

Von ihren auswärtigen Mitgliedern verlor die Societät in diesem Jahre:

Friedrich Tiedemann in München, gestorben am 28. Januar im 80. Lebensjahre. Seit 1816 Correspondent, seit 1851 Mitglied in der physikalischen Classe.

Von ihren Correspondenten sind gestorben:

G. H. Bergmann in Hildesheim am 29. October im 81. Jahre; seit 1837 Corresp. der physikalischen Classe.

John Forbes in London am 13. November im 74. Jahre; seit 1842 Corr. d. phys. Classe.

Ludwig Preller in Weimar am 21. Juni im 51. Jahre; seit 1860 Corr. der histor.-philolog. Classe.

Paul Joseph Schafarik in Prag am 26. Juni im 66. Jahre; seit 1855 Corr. d. histor.-philol. Classe.

G. W. Nitsch in Leipzig am 22. Juli im 71. Jahre; seit 1837 Corr. d. histor.-philol. Classe.

J. H. W. Küper in London am 28. November im 90. Jahre; seit 1837 Corr. d. histor.-philol. Classe.

Zu hiesigen ordentlichen Mitgliedern wurden erwählt und vom K. Universitäts-Curatorium bestätigt:

in der physikalischen Classe: Herr Professor ***Georg Meissner***;

in der mathematischen Classe: Herr Professor ***Johann Benedict Listing***.

*) Kurze biographische Notizen über diese drei Verstorbenen finden sich in den „Nachrichten“ 1861. S. 326.

Zu Assessoren wurden ernannt: für die physikalische Classe: Herr Professor ***Wilhelm Keferstein***; für die historisch-philologische Classe: Herr Professor ***Leo Meyer.***

Zu auswärtigen Mitgliedern wurden erwählt und von K. Curatorium bestätigt:

Physikalische Classe

Herr ***H. Milne-Edwards*** in Paris.

Mathematische Classe

Herr ***Christian Ludwig Gerling*** in Marburg, (zuvor Correspondent seit 1830).

Historisch-philologische Classe

die Herren ***Georg Gottfried Gervinus*** in Heidelberg.
Adolph Trendelenburg in Berlin.

Zu Correspondenten wurden ernannt:

Physikalische Classe

die Herren ***Ernst Brücke*** in Wien.
Alexander Braun in Berlin.
Franz von Kobell in München.
Carl Ludwig in Wien.
Hugo von Mohl in Tübingen.
Emil Du Bois Reymond in Berlin.
Archangelo Scacchi in Neapel.
Christian Friedrich Schönbein in Basel.
Quintinus Sella in Turin.
Wilhelm Vrolik in Amsterdam.

Mathematische Classe

die Herren ***Charles Hermite*** in Paris.
Leopold Kronecker in Berlin.

Historisch-philologische Classe

die Herren ***Heinrich Ludwig Ahrens*** in Hannover.
Ludwig C. Bethmann in Wolfenbüttel.
Carl Ludwig Grotefend in Hannover.
F. J. Georg von dem Knesebeck in München.
Max Müller in Oxford.
Arnold Schäfer in Greifswald.

Die im Laufe des Jahres 1861 und der ersten Hälfte des Jahres 1862 in den Sitzungen der K. Societät theils vorgetragenen, theils vorgelegten Abhandlungen und kleineren Mittheilungen sind folgende:

1861.

Am 5. Jan. *Henle*, Abhandlung von Prof. *Krause* über den Bau der Retinastäbchen beim Menschen. (Nachr. S. 17.)

— — *Geuther*, über das magnetische Chromoxyd. (Nachr. S. 3.)

Am 2. Febr. *Scheerer*, Corresp. d. Soc., über die chemische Constitution krystallinischer Silicatgesteine. (Nachr. S. 33.)

— — *Sartorius von Waltershausen*, Erklärung des Inhaltes des 7. Heftes seines Aetna-Atlasses. (Nachr. S. 38.)

— — *Wicke*, über das Vorkommen und die physiologische Verwendung der Kieselsäure bei den Dicotyledonen. (Nachr. S. 45.)

Am 9. März. *Wöhler*, Schreiben des Hrn. *Beneke* in Marburg, über die Gallesäuren-Reaction vieler Gewebe und Stoffe des Thierkörpers. (Nachr. S. 75.)

— — *Weber*, über das von *Gauss* berechnete und von *Steinheil* ausgeführte Fernrohr-Objectiv. (Nachr. S. 75.)

— — *Klinkerfues*, über eine Abkürzung der Gauss'schen Methode der Bahnbestimmung von Planeten und Cometen. (Nachr. S. 84.)

Am 4. Mai. *Ewald*, zur weiteren Würdigung der Nabatäischen Schriften. (Nachr. S. 89.)

— — *Wagner*, über einige merkwürdige Schädel und eine Methode innere Schädel-Abgüsse zu verfertigen. (Nachr. S. 141.)

Am 8. Juni. *Marx*, über die Beziehungen der darstellenden Kunst zur Heilkunst. (Bd. X. und Nachr. S. 125.)

— — *Wagner*, achte Reihe der kritischen und experimentellen Untersuchungen über die Hirnfunctionen. (Nachr. S. 129.)

Am 6. Juli. *Curtius*, Beiträge zur geographischen Onomatologie der griechischen Sprache. (Nachr. S. 143.)

— — *Wagner*, Schreiben des Hrn. *Gerlach* in Erlangen über Steigerung der Vergrösserung auf photographischem Wege, nebst Vorlegung von mikrosk.-anatomischen Photographien von dems. (Nachr. S. 165.)

— — *Derselbe*, Vorlegung stereoskopischer Photographien von Rassenschädeln und Rassenskeletten der Hrn. *von Babo* und *Ecker* in Freiburg, und anderer anatom. Präparate aus dem Atelier von Hrn. *Albert* in München. (Nachr. S. 170.)

— — *Volkmann*, Corresp. d. Soc., über den Einfluss der Extension eines Lichtreizes auf dessen Erkennbarkeit. (Nachr. S. 170.)

Am 3. Aug. *Wöhler*, über das Aribin, eine neue organische Base. (Nachr. S. 201.)

— — *Meissner*, zur Kenntniss der Stoffmetamorphose im Muskel. (Nachr. S. 206.)

— — *Derselbe*, zur Kenntniss des electrischen Verhaltens des Muskels. (Nachr. S. 214.)

— — *Geuther*, über die Bildung der Bernsteinsäure aus Leuchtgas. (Nachr. S. 223.)

— — *Derselbe*, über krystallisirte wolframsaure Salze, namentlich über künstlichen Wolfram. (Nachr. S. 225.)

Am 3. Aug. *Wöhler*, Abhandl. von Dr. *Fittig* über die Einwirkung der Salpetersäure auf Toluol. (Nachr. S. 232.)

— — *Derselbe*, Abhandl. von Dr. *Stohmann* über die Vegetation von Maispflanzen in Lösungen ihrer Nährstoffe. (Nachr. S. 237.)

Am 1. Oct. *Ewald*, über die Ursache der Zerstörung Jerusalems durch Titus. (Nachr. S. 252.)

Am 2. Nov. *Weber*, über die beabsichtigte Einführung eines galvanischen Widerstands-Etalons oder Standarts. (Nachr. S. 263.)

— — *Gerling*, Corresp. d. Soc., Notiz über die Prioritätsverhältnisse in Beziehung auf die Methode der kleinsten Quadrate. (Nachr. S. 273.)

— — *Wöhler*, Abhandl. von Dr. *Husemann*: Zur Kenntniss des Rhodanammoniums und seiner Analoga. (Nachr. S. 275.)

— — *Henle*, Mittheilungen aus dem hiesigen pathologischen Institute. 1) Zur Physiologie der Haut, von Stud. *Edenhuizen*, 2) über das basale Ende der Zellen des Cylinderepitels, von Stud. *Wiehen*. (Nachr. S. 293.)

Am 6. Dec. *Wagner*, über die Hirnbildung der Mikrocephalen mit besonderer Rücksicht auf den Bau des Gehirns normaler Menschen und der Quadrumanen. (Bd. X. und Nachr. S. 393.)

Am 7. Dec. Feier des Stiftungstags der K. Societät. (Nachr. S. 325.)

— — *Henle*, zur Physiologie der Leber. (Nachr. S. 338.)

— — *Curtius*, über die Weihgeschenke der Griechen nach den Perserkriegen und insbesondere über das platäische Weihgeschenk in Delphi. (Nachr. S. 361.)

— — *Listing*, über den Census räumlicher Complexe. (Bd. X. und Nachr. S. 352.)

1862.

Am 4. Januar. *Weber*, zur Galvanometrie. (Bd. X.)

— — *Ewald*, zweite sprachwissenschaftliche Abhandlung. (Bd. X. und Nachr. S. 1.)

Am 4. Jan. *Henle*, zur Anatomie der Niere. (Bd. X. und Nachr. S. 4, 113 und 206.)

— — *Leuckart*, Corresp. d. Soc., helminthologische Experimentaluntersuchungen. (Nachr. S. 13.)

— — *Wöhler*, Abhandl. von Dr. *Fittig*, über das Monobrombenzol. (Nachr. S. 21.)

Am 19. Jan. *Wöhler*, Fortsetzung der Untersuchungen über die Coca und das Cocaïn. (Nachr. S. 45.)

Am 1. Febr. *Henle*, zur Physiologie der Stimme. (Nachr. S. 50.)

— — *Waitz*, über die sogenannte Klingenberger Chronik. (Nachr. S. 73.)

— — *Wicke*, weitere Beobachtungen über das Vorkommen und die physiologische Verwendung der Kieselsäure im Pflanzenreich. (Nachr. S. 53.)

— — *Keferstein*, Untersuchungen über niedere Seethiere. (Nachr. S. 60.)

Am 1. März. *Wagner*, Referat über eine Sendung von craniologischen Gypsabgüssen aus Gräberfunden von Hrn. *Lisch* in Schwerin, Corresp. d. Soc. (Nachr. S. 110.)

— — *Sartorius von Waltershausen* legt seine nun vollendete topographische und geologische Karte des Aetna vor. (Nachr. S. 111.)

— — *Nöldeke*, über die Mundart der Mandäer. (Bd. X. und Nachr. S. 113.)

— — *Leo Meyer*, über zwei geleugnete Vocale des Gothischen. (Nachr. S. 115.)

Am 16. März. *Scheerer*, Corresp. d. Soc., über die atomistische Constitution der Kieselsäure, abgeleitet aus der specifischen Wärme des Siliciums. (Nachr. S. 152.)

— — *Wöhler*, Abhandl. von Dr. *Beilstein*, über einige Derivate der Glycerinsäure. (Nachr. S. 174.)

Am 2. April. *Meissner*, über die Darstellung des Fleischzuckers. (Nachr. S. 157.)

Am 2. April. *Meissner*, Abhandl. von Stud. *Richter*, über die Wirkung des amerikanischen Pfeilgiftes bei Strychninvergiftung. (Nachr. S. 165.)

— — *Derselbe*, Abhandl. von Dr. *Thiry*, über das Vorkommen eines Flimmerepitheliums auf dem Bauchfell des weiblichen Frosches. (Nachr. S. 171.)

Am 3. Mai. *Wagner*, neunte Reihe der kritischen und experimentellen Untersuchungen über die Functionen des Gehirns. (Nachr. S. 181.)

— — *Leuckart*, Corresp. d. Soc., über den Finnenzustand der Taenia mediocanellata. (Nachr. S. 195.)

— — *Sartorius von Waltershausen*, über die Berechnung der quantitativen mineralogischen Zusammensetzung der krystallinischen Gesteine, vornehmlich der Laven. (Bd. X. und Nachr. S. 206.)

— — *Meissner*, über das Leuchten des Phosphors. (Nachr. S. 213.)

— — *Klinkerfues*, über Bahnbestimmungen von Planeten und Cometen aus verschiedenen Combinationen von Beobachtungen. (Bd. X. und Nachr. S. 207.)

— — *Geuther*, 1) über die Einwirkung von Phosphoroxychlorid auf die Salze einbas. organ. Säuren. 2) Ueber die Zersetzung des Chloroforms durch alkoholische Kalilösung. 3) Ueber die Einwirkung des Chlorjods auf einige Kohlenwasserstoffe, auf Elaylchlorür und Jodäthyl. 4) Ueber das Stickstoffmagnesium und die Affinitäten des freien Stickstoffs zu Metallen. (Nachr. S. 228.)

Am 31. Mai. *Wagner*, zehnte Reihe der kritischen und experimentellen Untersuchungen über die Functionen des Gehirns. (Nachr. S. 245 und 269.)

— — *Leo Meyer*, über einige Bildungen durch Reduplication im Deutschen. (Nachr. S. 246.)

Am 20. Juni. *Wöhler*, Versuche von Dr. *Swartz*, über das Oel des Stinkthiers. (Nachr. S. 265.)

In Betreff der von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften aufgegebenen Preisfragen ist Folgendes zu berichten:

Für den November 1861 hatte die mathematische Classe die im J. 1858 unbeantwortet gebliebene Frage von Neuem gestellt, nämlich:

A fluidis electricis, quae a conductore altero ad alterum vel per aërem vel per vacuum transeant, nonnullas illius conductoris particulas a superficie abscindi atque ad hujus conductoris superficiem transferri, inter observatores constat. Jam quaeratur 1) utrum haec particularum ponderabilium remotio a solo fluido electrico positivo efficiatur, an etiam a fluido negativo, et unde pendent, a quo fluido ea efficiatur; 2) num certa quaedam ratio inter illam particularum ponderabilium, quae removentur, massam et hanc fluidi electrici, quo efficitur, quantitatem indicari possit.

Bei elektrischen Entladungen von einem Conductor zum andern durch die Luft oder auch durch den leeren Raum reisst die Elektricität kleine Theile des einen Conductors ab und führt sie zum andern Conductor hinüber. Es soll untersucht werden 1) ob nur von der positiven Elektricität solche Theile abgerissen und fortgeführt werden, oder auch von der negativen, und wovon das eine oder das andere abhänge; 2) ob die Masse der fortgerissenen Theile in einem bestimmbaren Verhältnisse zu der Elektricität steht, welche von dem einen Conductor zum andern entladen wird.

Diese Frage ist abermals unbeantwortet geblieben.

Für die nächsten Jahre sind von der Königlichen Gesellschaft folgende Preisfragen gestellt:

Für den November 1862 von der historisch-philologischen Classe die Frage:

De diebus festis atticis quamquam post Corsinum multi ita egerunt, ut vel antiquitates publicas et sacras vel historiam litterarum artiumque tractentes ritus illorum atque sollennia illustrarent, et de quibusdam insigni eruditione explicatis non videtur fere quidquam addi posse, summopere tamen optandum est, ut universa quaestio peculiari libro denuo pertractetur et, quantum fieri potest, absolvatur. Multum enim abest, ut de dierum festorum atticorum origine, caussis, temporibus satis constet, neque cum vitae rusticae operibus qua ratione cohaereant, efflorescente republica quomodo paulatim aucti et immutati sint, ex oraculi denique delphici auctoritate quatenus pependerint, ita exploratum est, ut fieri potest,

si quis subsidiis, unde sacrorum publicorum notitia haurienda est, omnibus et maxime titulis nuper repertis recte usus fuerit. Postulat igitur Societas Regia litterarum,

ut dies festi Atheniensium publici, per singulos menses dispositi, plene atque accurate enarrentur, ex historia attica diligenter illustrentur, ad poesin et varia artium genera Athenis excolenda quam vim habuerint, explicetur.

„Das attische Festjahr ist zwar seit Corsini vom Gesichtspunkte der politischen und religiösen Alterthümer, so wie von dem der Litteratur- und Kunstgeschichte vielfältig behandelt, und einzelne Gruppen der Feste sind mit erschöpfender Gelehrsamkeit bearbeitet worden. Indessen fehlt noch immer eine vollständige Bearbeitung des gesammten Materials, welches neuerdings durch Inschriften wesentlich vermehrt worden ist. Auch ist der ursprüngliche Sinn und Inhalt der einzelnen Feste, die zeitliche Ordnung derselben, ihre Beziehung auf die Geschäfte des Landlebens, ihre allmähliche Erweiterung und Umgestaltung durch Entwickelung des städtischen und politischen Lebens, ihr Zusammenhang mit Delphi und ihr Verhältniss zu denen der anderen hellenischen Staaten noch immer nicht in der Weise dargestellt worden, wie es die vorhandenen Hülfsmittel erlauben und wie es zu einer Anschauung des attischen Lebens erforderlich ist. Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften glaubt daher eine zeitgemäse und dankbare Aufgabe zu stellen, wenn sie nach den angegebenen Gesichtspunkten

eine geschichtliche Darstellung des attischen Festjahrs verlangt, wobei zugleich der Einfluss, welchen die Feste auf die Entwickelung der Poesie, so wie auf die verschiedenen Gattungen der Bau- und Bildkunst ausgeübt haben, zu berücksichtigen ist“.

Für den November 1863 ist von der physikalischen Classe folgende Preisfrage gestellt:

Quum eximiis Cl. Hofmeister investigationibus Selaginellae genesis satis cognita sit, Lycopodii vero naturae explorandae botanici hucusque frustra operam navaverint, desiderat R. S. ut germinatione accurate observata novis experimentis iconibusque microscopicis illustretur quaenam sit Lycopodii sporarum functio et cuinam Cryptogamorum vascularium familiae hocce genus vera affinitate jungatur.

„Da durch Hofmeister's ausgezeichnete Untersuchung die Entwickelungsgeschichte der Selaginellen zur Genüge bekannt, eine genauere Kenntniss des Wesens der Lycopodien aber bis jetzt von den Botanikern vergebens erstrebt ist, so wünscht die K. S. dass nach sorgfältiger Beobachtung des Keimens durch die Mittheilung neuer Versuche und mikroskopischer Abbildungen die Bedeutung

der Sporen von Lycopodium nachgewiesen und ausgeführt werde, mit welcher Familie der kryptogamischen Gefässpflanzen diese Gattung wirklich verwandt ist".

Für den November 1864 macht die K. Societät die folgende, von der mathematischen Classe gestellte Preisfrage bekannt:

In tabulis numerorum primorum, quoquousque pergitur, semper inveniuntur numeri primi, quorum differentia est = 2; unde valde verisimile est seriem horum numerorum nunquam abrumpi. Jam postulat Soc. R.

„ut argumentis firmis dijudicetur, utrum multitudo binorum numerorum primorum duobus tantum unitatibus differentium sit infinita necne".

„In den Primzahlentafeln findet man, wie weit man auch fortgehen möge, immer noch Primzahlen, deren Differenz = 2 ist, und es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die Reihe dieser Zahlen niemals abbricht. Die K. Societät wünscht nun,

„dass durch strenge Schlüsse entschieden werde, ob die Anzahl der Primzahlen, die nur um zwei Einheiten verschieden sind, unendlich ist, oder nicht".

Die Concurrenzschriften müssen vor Ablauf des Septembers der bestimmten Jahre an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften portofrei eingesandt sein, begleitet von einem versiegelten Zettel, welcher den Namen und Wohnort des Verfassers enthält und mit dem Motto auf dem Titel der Schrift versehen ist.

Der für jede dieser Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt funfzig Ducaten.

* * *

Die von dem Verwaltungsrathe der Wedekindschen Preisstiftung für deutsche Geschichte für den zweiten Verwaltungszeitraum bestimmten Aufgaben sind in Nr. 6 der Nachrichten von 1861 und Nr. 8 von 1862 wiederholt bekannt gemacht worden.

Göttingen im September 1862.

Fried. Wöhler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1861-1862

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Wöhler Friedrich

Artikel/Article: Vorrede. III-XIII